



Kanton Aargau

## **Legislaturziele 2014/2016 der BDP-Fraktion im Aargauer Grossen Rat**

### **Grundsätzliches**

Die BDP verfolgt auch im Grossen Rat eine Politik basierend auf ihrem Parteiprogramm.

Die Grossräte setzen sich dafür ein, dass der Kanton Aargau zukunftsfähig bleibt; er gehört zu den wirtschaftlich bedeutendsten Kantonen der Schweiz.

Wir versuchen, Parteiengeklänkel zu vermeiden. Uns geht es darum, sachlich, konstruktiv und bürgerlich zu politisieren und uns für tragfähige Kompromisse einzusetzen.

## **Legislaturziele**

### **Sicherheit**

Die Aargauer Bevölkerung soll sich sicher fühlen und sich angstfrei im öffentlichen und privaten Raum bewegen können. Wir setzen uns dafür ein, dass die Polizei und Justiz effizient und effektiv arbeiten kann. Die Verfahrenswege sollen verkürzt und das Strafmass konsequent ausgenützt werden - auch im Jugendstrafrecht. Das duale System im Polizeiwesen mit Regional- und Kantonspolizei ist beizubehalten, der Bestand weiter aufzubauen. Der administrative Aufwand der Polizei muss reduziert werden, die Polizei muss Zeit haben für Ihren Hauptauftrag. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass unsere Polizisten über moderne technische Mittel verfügen.

### **Bildung**

Die Qualität im Bildungswesen Aargau muss gesichert werden. Die Jugend ist unsere Zukunft und die Bildung unsere wichtigste Ressource. Sparmassnahmen in diesem Bereich sind genauestens auf ihre Auswirkungen zu überprüfen und dürfen keinen Qualitätsabbau bedeuten. Reformen sind massvoll einzuführen und dürfen die Lehrperson nicht in ihrer methodischen und didaktischen Freiheit beschränken. Die Lehrpersonen sind zu stärken und zu fördern, denn „der Lehrer macht den Unterschied“. Die Lehrerausbildung muss praxisbezogen sein. Der Quereinstieg in den Lehrerberuf soll realitätsbezogen sein. Wir stehen für ein ausgeglichenes Verhältnis von naturwissenschaftlichen (MINT) und Sprachfächern ein und begrüssen Leistungschecks.

### **Energie**

Die BDP unterstützt den geordneten Ausstieg aus der Kernenergie. Wir wollen einen vernünftigen Strommix. Die Förderung alternativer Energiequellen soll in einem gesunden Verhältnis gegenüber den traditionellen erfolgen. Der Kanton darf keine Gesetze erlassen, welche erneuerbare Energien behindern. Es sind liberale Grundlagen zu schaffen, welche das Energiesparen und die Energieeffizienz erleichtern. Die Energie bereitzustellen ist jedoch Sache der Energiewirtschaft.

### **Verkehr/Raumplanung**

Der private wie der öffentliche Verkehr sind gleichwertig zu fördern, denn nur gemeinsam ist der zunehmende Mobilitätsbedarf zu decken. Der Zersiedelung muss Einhalt geboten werden, wir bieten Hand für verdichtetes Bauen. Juristische Hürden gegen Infrastrukturprojekte sind zu reduzieren. Das Wasserversorgungsnetz im Kanton Aargau muss gesichert werden.



Kanton Aargau

### **Gesundheitspolitik**

Wir setzen uns für den Erhalt einer effizienten medizinischen Grundversorgung ein (Hausarztversorgung). Im Pflegebereich soll der Grundsatz "ambulant vor stationär" weiter gefördert werden. Die Spitäler, insbesondere die zwei grossen Kantonsspitäler, sollen weiterhin qualitativ hochwertige Medizin betreiben können. Zudem soll der Kanton im Bereich der Notfallmedizin angemessen auf Grossereignisse reagieren können. Die Spitexstrukturen sind zu professionalisieren.

### **Finanzen**

Wir setzen uns für gesunde Finanzen ein und streben dabei an, das Steuerniveau zu erhalten gemäss dem Grundsatz „Nur soviel Steuern wie nötig“. Der Staat hat seine Dienstleistungen in schlanken Strukturen zu erbringen, eine effiziente Verwaltung ist erklärtes Ziel. Die BDP bietet jedoch keine Hand für Sparmassnahmen, bei welchen der Kanton auf Kosten der Gemeinden sparen will.

### **Wirtschaft**

Wir brauchen attraktive Wohnbedingungen für die Bevölkerung und gute Rahmenbedingungen für die Unternehmen, insbesondere unbürokratische Regelungen für die KMU. Mit der Fachhochschule Nordwestschweiz und dem PSI hat der Aargau eine gute Grundlage für hochqualifiziertes Personal. Auch eine gute Verkehrsanbindung trägt zur Standortattraktivität bei. Dies muss weiterhin hoch gehalten werden.